



TEXTE CORINNE RUFLI | ILLUSTRATIONEN MAJA HÜRST

Spektakulär

Es kann nur eine geben: Die Badenfahrt ist das beste Fest der Schweiz. Zehn Tage lang feiern als gäbs kein morgen. Wir zeigen, was neben Egli, Heinzmann und Stern kulturell geboten wird.



Opulent

«Universus» das Freilichtspektakel

Was wäre die Badenfahrt ohne ein grosses Freilichtspektakel? «Universus» heisst die wild-komödiantische Show im Kurpark, die pro Abend 850 Zuschauerinnen und Zuschauer durch die 2000-jährige Geschichte Badens wirbeln will – im Schleudergang.

«Wir suchen keine realistischen Abbildungen, wir suchen Stilisierung, Abstrahierung, ja sogar Karikaturen», sagt Regisseur Philipp Boë über das Spektakel. Die Arbeiten des Bieliers zeichnen sich durch körperbetonte, visuelle, nonverbale Formen aus – genau das richtige für eine Produktion, die die Massen der Badenfahrt begeistern und gleichzeitig für Jung und Alt verständlich sein soll.

Die Story von «Universus» dreht sich um einen überambitionierten Regisseur, der eine grandiose Inszenierung zu 2000 Jahre Badener Geschichte aufführen will. Er sucht die Dramatik und den Effekt. Dass er mit seinem grössenwahnsinnigen Plan vorerst scheitern muss, zeichnet sich bald ab...



Als dramaturgische Eckklammer des Stücks fungiert ein Parkarbeiter, der sich über das Littering der Theaterleute aufregt – diese arbeiten im Kurpark an der grossen Inszenierung. Fragmentarisch erhält er Einblicke in das entstehende Stück und spinnst sich daraus seine eigene Geschichte. Der Parkarbeiter bewegt sich wie ein roter Faden durch das Spektakel und ist natürlich meist zur falschen Zeit am falschen Ort. Gespielt wird er von Mick Holsbeke, dieser gilt als einer der weltbesten Clowns. «Wir machen ein Spiel im Spiel», erklärt Philipp Boë. «Dieses

Narrativ erlaubt es uns, gnadenlos in Stilen und Epochen rumzuspringen. Wir wollen kein historisch korrektes Stück mit naturalistischen Kostümen, sondern eine Überzeichnung, ein Mashup.» Dafür hat der Regisseur ein passendes Bild: «Wir nehmen die 2000 Jahre Badener Geschichte, drehen diese im Schleudergang durch die Waschmaschine und sehen dann, was rauskommt.» Es fehlen dabei weder Gründe, um herzlich zu lachen, noch eine prickelnde Liebesgeschichte.

Neben professionellen Schauspielern wie Matthias Rüttimann, Moritz Haase, Moira Buser und Richard Geppert sowie den Musikern Qoniak sind rund 80 Laiendarsteller*innen aus der Region am Werk. «Die Zusammenarbeit mit Laien ist faszinierend», sagt Regisseur Boë. «Wir überlegten, welche Personen zu welchen Figuren im Stück werden könnten, oder erfinden gar spezifische Personen für die Spieler*innen.»

Als Bühne dient der Kurpark mit seinen riesigen Bäumen. Ein modulares Bühnenbild (gestaltet vom Künstler Dani Waldner) lässt Epochen aufflackern und wieder verschwinden: Römische Säulen und Thermen, ein riesiger BBC-Roboter und Merkers Waschmaschine Bianca lassen das Ensemble und das Publikum kunterbunt durch die Geschichte hüpfen.

Und im Moment, wo sich der Parkarbeiter mit dem Regisseur verbündet, steht dem farbintensiven, opulenten Grande Finale nichts

mehr im Weg. Ganz Badenfahrt halt.

Von Corinne Ruffi

BADEN Kurpark

Fr. 18. August, ca. 20 Uhr (Premiere)

19./20./23./24./25./26./27. August, ca. 20 Uhr

Subversiv

Polygon – die alternative Bühne

«Polygon ist das Gegenstück zur Hauptbühne», erklärt Nico Schulthess, Gesamtverantwortlicher des Projekts. «Eine alternative Bühne, die der Mainstreammusik eine vielfältige Auswahl an Künstlerinnen und Künstlern entgegenhält.» Polygon – beim Tränenbrünnli an der Limmat gelegen und durch eine riesige Kaskadentreppe mit dem Kurpark verbunden, besteht aus Bühne, Bar (Stiefelnacht Bremgarten), Beiz (Biolade Bade) und einer hochkarätigen Lichtinstallation. «Es entsteht ein Mikrokosmos, eine kulturelle Oase mit Festivalcharakter», sagt Schulthess, der selber Musiker ist.

Hinter dem Polygon stehen Vertreter*innen bekannter regionaler Kulturinstitutionen vom One of a Million Musicfestival, Inox Live, dem Royal, dem Werkk sowie vom Open Air Wettingen. «Wir wurden von der Festgestaltung des OK's Badenfahrt nicht nur ermutigt, sondern auch sehr unterstützt», so Schulthess: Dennoch musste der neu gegründete Verein auch ein finanzielles Risiko eingehen, um die gewünschten Bands auf die Bühne zu holen.

Das Programm ist gigantisch: 40 Bands in zehn Tagen. Highlights sind laut Schulthess Bombino, ein Tuareg-Gitarrist und Sänger aus dem Niger, der auch schon als «nigrischer Jimi Hendrix» bezeichnet wurde und tanzbaren Blues und Jazz spielt; Júníus Meyvant, ein Isländer mit unkonventionellem Folk mit Bläsern; oder aber die Luzerner Liedermacher Haubi Songs oder der Zürcher Fai Baba, ein vielversprechender Blues-Avantgardist.

Auf der Bühne gibt es auch Kinderkonzerte und eine spannende Auseinandersetzung des Blasorchesters Baden Wettingen mit dem Tränenbrünnli. Dabei werden die elektronisch eingefangenen Klänge aus dem Wasserbecken mit Livemusik des

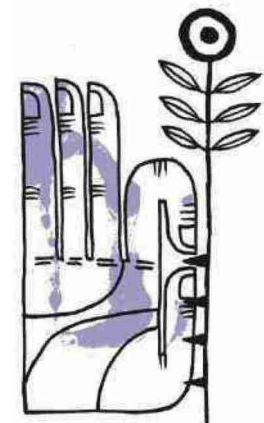
Orchesters vermischt.

Ganz gemäss dem Badenfahrt-Motto kommt es auf der Bühne auch zu einer Gegenveranstaltung zur offiziellen Miss-Badenfahrt-Wahl. «Miss Badenfahrt diVERSUS», moderiert von der scharfzüngigen Patti Basler. Die satirische Alternative soll schräg, lustig, musikalisch, queer und sexy sein, «aber immer diVERSUS, wie das echte Leben». www.polygon-badenfahrt.ch

WO: beim Tränenbrünneli



Heimatlich

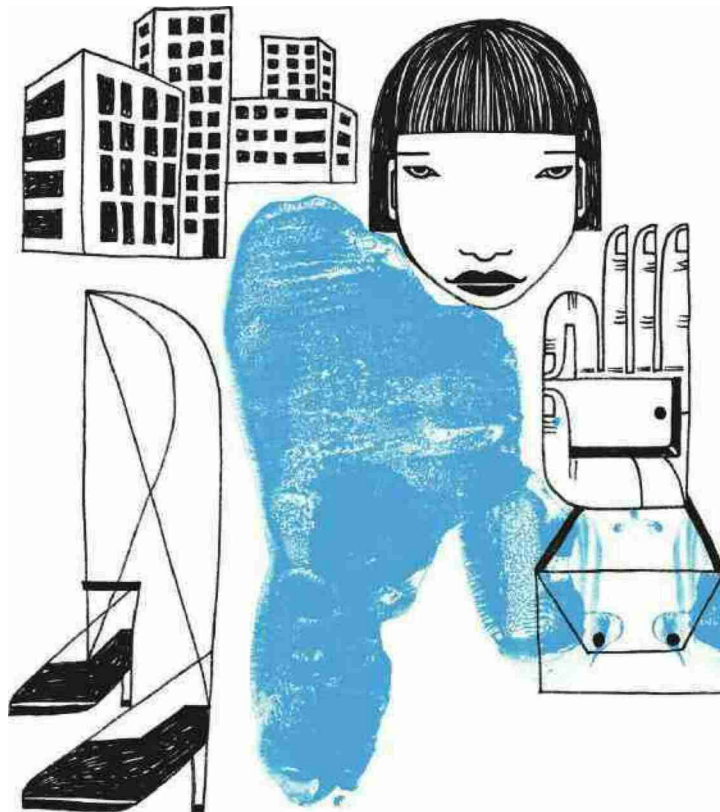


Nour * Kafi Royal

Die vorbildliche Tradition des Kafi Royal wird an der Badenfahrt weitergeführt: Das Teehaus Nour beim Tränenbrünneli an der Limmat wird zum Treffpunkt für Geflüchtete, Asylsuchende und Einheimische. Es bietet allen die Möglichkeit, aktiv an der Badenfahrt teilzunehmen, und einen Ort, an dem sie den Besucher*innen ihre Kultur näherbringen können oder sich alle ohne Konsumzwang treffen können.

Das Kulturprogramm im Teehaus lebt von Geschichten. Menschen erzählen aus ihrem Leben, musikalische Klänge und das Essensangebot erzählen von Herkunft.

WO: beim Tränenbrünneli



Filmisch

Animationsbar von Fantoche und Freiluftkino

Wenn Fantoche und das Freiluftkino zusammenspannen, kann es nur cineastisch zu und her gehen. Verschiedene Programme laden beim Tradiphon, einer hübschen, mobilen Videostation, zum sein ein. Neben Publikumslieblichen, grotesken und schrägen Storys werden auch Kurzfilme aus der Region Baden gezeigt. Nicht fehlen dürfen dabei King of Trash – Andi Hofmann oder Linus Weber mit «Royal Feudal» oder «Fuck».

WO: Treppenabgang Casino-Tränenbrünneli

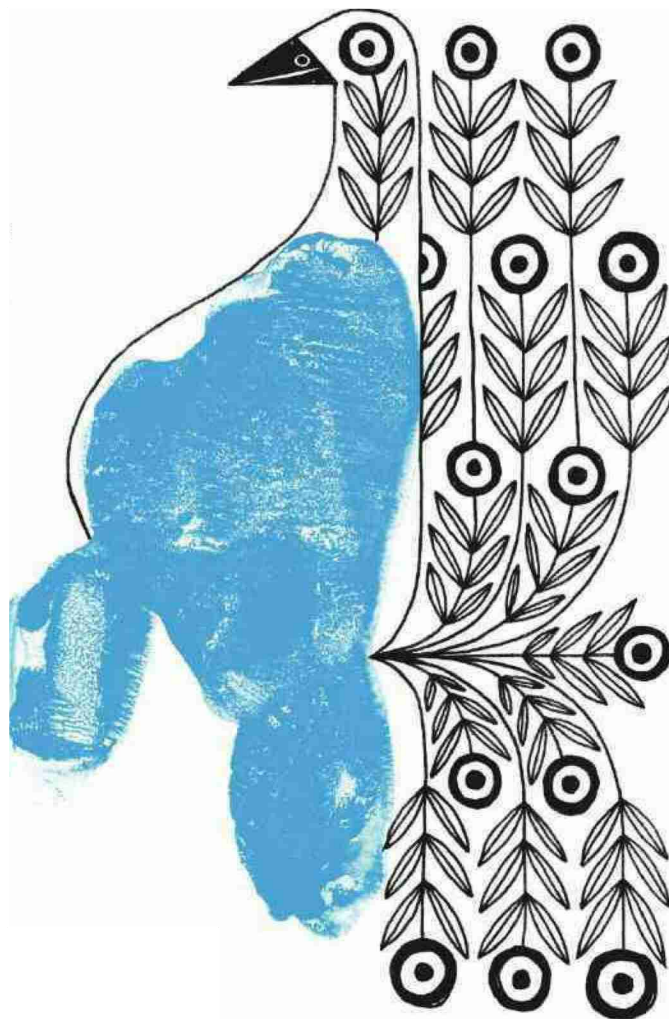


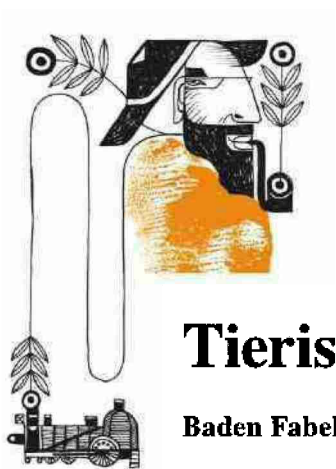
Friedlich

Beetli Schmied – von Baradore

Bei Frau Beetli Schmied spielt die Musik. Ihre Bühne hat Platz für kleines Feines und grosses Erdiges. Neben den rockigen Gustav und Gigi Moto gibt es Tranciges von Anka Lütthi (Annakin) und Schnauziges von Angel Maria Torres – nicht fehlen darf der Badener Max Lässer und sein Überlandorchester. Hinter Beetli steht der aktive und kreative Badener Verein Baradore, der von sich sagt: «Er macht, was ihm und zu ihm passt.» Gegessen jedenfalls werden Currys von Ahilen («Rebstock»).

WO: Kronengasse, beim alten Ferro-Gebäude





Tierisch

Baden Fabeln

«Drü verladen! Rabe grabed im Badener Grabe en Graabe...», so beginnt die Geschichte über die drei Raben vom Badener Poet Simon Libsig. Was diese Vögel genau verbuddeln wollen, erfährt man im stillen Kurpark. Verschiedene aus Holz geschnitzte Tiere sitzen dort auf hohen Pflöcken und scheinen das menschliche Treiben unter sich zu beobachten. Diese Tierhochsitze sind eigentliche Hörstationen. Über Kopfhörer kann man sich Simon Libsigs tierisch menschliche Baden-Fabeln anhören. cru

WO: Im Kurpark vor der Casino-Fassade, durchgehend